

INTERVIEW

„Nicht nur an den Symptomen herumdoktern“

**KURIER:** Was sagen Sie zum Wahldebakel der SPÖ?

**Hannes Androsch:** Es hat mich leider nicht überrascht und ist ein dramatischer Weckruf, einiges zu ändern.

*Was genau?*

Fußball spielen müssen die, die aufgestellt sind, nicht die, die auf der Tribüne sitzen.

*Spieler, Trainer tauschen?*

Das müssen sich die Akteure überlegen. Dass es so nicht geht, ist der SPÖ in Graz und Niederösterreich bewiesen worden.

*Die Konsequenzen müssen über NÖ hinausgehen?*

Ja, ganz offensichtlich. Das nur isoliert zu betrachten, wäre Vogel-Strauß-Politik.

*Die größten SPÖ-Verluste gab's in roten Kerngebieten.*

Genau. Die Funktionäre und Mitglieder sind nicht mehr motiviert. Also muss man sehr rasch ursächlich forschen, nicht nur an irgendwelchen Symptomen herum doktern.

*Hat die Parteiführung alles richtig gemacht?*

Das kann offenbar nicht der Fall sein, sonst müsste das Ergebnis anders sein.

*Wie schnell muss die Ursachenforschung erfolgen?*

Die Zeit ist kein Partner. Im September spätestens ist ein Parteitag, und dabei gehe ich da schon davon aus, dass vorher keine Neuwahlen sind.

Interview:  
Andreas Schwarz



**Ex-Vizekanzler**  
Androsch: So nicht